

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 7: Kaleidoskop

Rubrik: Podium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo liegt das Problem?

Die Diskussion rund um Rumantsch Grischun wird oft auf emotionaler Basis geführt. Die politischen Auseinandersetzungen sind, vor allem wenn es um die Schule geht, von Rückzug und Vorsicht geprägt. Die Sache, in diesem Fall die Förderung der rätoromanischen Sprache, bleibt auf der Strecke. Muss das so sein? Verbauen wir damit nicht gegenseitig unsere sprachliche Zukunft?

Durch das Engagement für meine Studienarbeit am Evangelischen Lehrerseminar Zürich bin ich mehrmals auf diese Problematik gestossen. Diese Arbeit war ein Versuch, das Textverständnis von Rumantsch Grischun in den 5./6. Primarklassen aus Ftan und Ardez, zu überprüfen. Schon im Vorfeld

Martin Melcher, Ftan

meiner Arbeit wurde ich mehrmals angehalten, mich mit Vorsicht diesem «heissen Eisen» zuzuwenden. Mir wurde bewusst, dass ich einer echten Problematik gegenüberstehe. Trotzdem habe ich den Versuch gestartet und meine Studienarbeit geschrieben, denn es ging mir um eine sehr wichtige Frage:

Kann Rumantsch Grischun seinen Anspruch auf Verständlichkeit auch in der Schule stellen?

Diese Frage steht somit auch im Mittelpunkt meiner Arbeit. Anhand der Auswertung eines Fragebogens, welcher jeweils Texte in Vallader und Rumantsch Grischun gegenüberstellte, konnte ich folgendes feststellen: Ein auf die valladersche Sprachkompetenz der Kinder abgestimmter Text in Rumantsch Grischun wird in seinem Zusammenhang und als ganzer verstanden. Das Verständnis von Details dagegen hängt stark vom

Verständnis jener Ausdrücke ab, welche diese Details im Text beschreiben.

Wo liegt nun das Problem?

Die Resultate meiner Arbeit, aber vor allem auch die Beobachtung der Kinder während ihrer Arbeit am Fragebogen haben mir gezeigt, dass die Kinder in den meisten Fällen einen natürlichen und gesunden Umgang mit dieser neuen Sprache zeigen. Für sie ist das Ganze gar nicht so «exotisch», wie es uns Erwachsenen manchmal erscheint. Die Kinder haben kaum mehr Widerstände bei der Lektüre von Rumantsch Grischun-Texten wie beim Lesen eines valladerschen Textes. Meistens finden die Kinder es sogar lustig, auf kuriose Ausdrücke zu stossen, welche sie oft zu phantasievollen Erklärungen und Übersetzungen anregen. Sollte eine Übersetzung mal nicht gelingen, so können die Kinder ohne weiteres darüber hinweg sehen und den Rest zu verstehen versuchen, genau wie sie es in der Schule mit Vallader und Deutsch schon immer machen.

Warum sollte man also von einer Problematik sprechen? Wenn bezüglich Rumantsch Grischun irgendwo irgendwelche Probleme liegen, so liegen sie sicherlich nicht bei den Kindern...

Soll Rumantsch Grischun also in die Schule?

Allein der Umstand, das Rumantsch Grischun den Kindern kaum Mühe bereitet, berechtigt noch keine Integration dieser Sprache in die Schule. Trotzdem möchte ich davor warnen, diesen Aspekt einfach ausser Acht zu lassen. Er zielt nämlich den sachlichen Kern der Diskussion um Rumantsch Grischun an: Ein Verständnis zwischen den Idiomen, ein gesamtromantisches Bewusstsein, welches nicht von regionalen, persönlichen oder allgemeinpolitischen Interessen geprägt wird.

Angesichts der jetzigen Situation und in Anbetracht meiner Erfahrungen während der Arbeit, stelle ich folgende Forderung: Rumantsch Grischun muss auf einfache Art in die rätoromanische Schule integriert werden. Es sollen Rumantsch Grischun-Texte gelesen werden, welche auf gesunde Art und Weise neben dem eigenen Idiom stehen. Sie sollen, genau wie die Texte im eigenen Idiom, inhaltsbezogen betrachtet werden, also ohne daraus Übungslektionen für Rumantsch Grischun zu gestalten. So könnte das Verständnis dieser Sprache auf natürliche Art und Weise gefördert werden.

Eine Haltung für die Zukunft

Diese Forderung zeigt eine Haltung gegenüber Rumantsch Grischun, aber sie zeigt auch eine Haltung gegenüber der rätoromanischen Sprache als solche. Sie fordert ein bisschen Mut, was angebracht wäre, um nach vorn zu schauen – um, zusammen mit unserer Sprache, einen kleinen Schritt weiterzukommen.